

# Primary Predestination 2

## Die Wege des Schicksals

Von jacquelin

### Kapitel 17 - Fragen

*Hallo!*

*Da die Erscheinung des letzten Kapitels etwas später als gewöhnt war, gebe ich euch gleich die Fortsetzung. Viel Spaß beim Lesen! ;o)*

*Euere Jacquelin und **Sandra***

*P.S. Vielen Dank für euere Kommentare!!*

#### Kapitel 17 - Fragen

Die beiden Frauen mit schneeweißen Flügeln standen eine Weile im Mondlicht, das die finstere Nacht etwas erhellte. Sie waren wie Engel, auf die in dieser Welt und in dieser Zeit niemand mehr glaubte. "Können wir wirklich nichts für sie tun?" "Es tut mir leid. Sie ist einer der vielen Opfer dieses sinnlosen Krieges." Bunny schaute ihre Begleiterin traurig an. Sie weinte. Ja, Bunny sah im Mondlicht ihre Tränen. Also hatte sie auch Gefühle wie jeder anderer. "Könntest du vielleicht..." Doch ihre Begleiterin schüttelte nur den Kopf: "Es ist nicht mehr in meiner Macht soetwas zu tun. Ich bin tot genauso wie du. Auch ich habe mich geopfert..." Bunny sah traurig den Mond an: "Also gibt es keine Hoffnung für diese Welt..." "Nicht unbedingt." "Was meinst du damit? Gibt es etwas, das dies stoppen kann?" "Komm," antwortete sie nur und breitete ihre Flügel aus. Dann flog sie Richtung Tokio Tower. Bunny tat es ihr nach und folgte sie. Als sie sich dem Turm näherten, bemerkte Bunny einige kleinere Explosionen auf dem Platz davor. "Was ist das?" "Wirst du gleich sehen," antwortete die Unbekannte knapp und landete sanft auf einer der umliegenden Dächer. Erst jetzt konnte Bunny erkennen, dass es sich da um Menschen handelte, die gegen die Geschöpfe der Dunkelheit kämpften. "Mars, Fire Storm!" schrie einer der Personen. Bei dem entstehenden Feuer wurde die Gegend so beleuchtet, dass Bunny alle ihre Freundinnen erkennen konnte. "Aber das sind doch..." "Ja, sie sind es wirklich. Seit einem Jahr kämpfen sie so - und das nur, weil sie dir das Versprechen gaben, diesen Planeten zu beschützen." "Mondstein, flieg und sieg!" rief eine junge Frau im blauen Matrosenanzug. "Das ist doch Miriam. Aber wieso hat sie sich in diese Form verwandelt?" "Hast du es etwa vergessen? Der Silberkristall ist vernichtet und damit auch die Verwandlungsformen, die du in den letzten Jahren benutzt hast. So musste sie zu der ursprünglichen Form greifen." "Aber die Attacken dieser Form sind viel zu schwach!" "Keine Angst. Sie hat schon mehr Erfahrung als vor einem Jahr. Glaub mir." Bunny nickte, als sie ihre Schwester tapfer kämpfen sah.

"Wolltest du mir das hier zeigen?" drehte sich Bunny zu ihrer Begleiterin, die den Kampf beobachtete. Diese schaute plötzlich zum Mond auf. Nach einer Weile sagte sie plötzlich mit einer geheimnisvollen Stimme: "Bunny, kommt es dir nicht komisch vor, dass du den Kampf vor 2 Jahren vorhergesehen hast, da du keinerlei Fähigkeiten dazu hast?" "Was meinst du damit? Du hast sie mir doch geschickt, oder?" "Nein, ich war nur Beobachter. Seit dem Kampf gegen Galaxia war ich in deiner Nähe und hat dich beobachtet. Bis zu dem Tag, als du die Vision hattest. Erst dann konnte ich eingreifen. Davor warst du nicht fähig mich zu sehen oder zu fühlen. Aber dann..." Bunny blickte sie überrascht an: "Dann warst du das - damals am Morgen... Die unerklärlichen Gefühle..." Ihre Begleiterin nickte, starrte jedoch immer noch den Mond an: "Und dann, als die wahre Mondprinzessin auftauchte, war es nur Frage der Zeit, bis du deine Aufgabe erkennst." "Ja, ich musste mich opfern um dies zu ermöglichen. All das Leid und Vernichtung. War es wirklich meine Aufgabe?" sagte Bunny weinend und sah dabei ihre Hände an, "war es wirklich unausweichlich?" Erst jetzt sah die Unbekannte Bunny an. Bunny weinte, als sie an das Leid all der Menschen denken musste. Plötzlich fühlte sie eine zarte Berührung auf ihren Haaren. Sie sah auf und blicke in verständnisvolle Augen ihrer Begleiterin. "Es war Teil deiner ursprünglichen Bestimmung. Es lag in deinen Händen... Du hast dich entschieden und diesen Menschen wenigstens einen Funke der Hoffnung gegeben. - Aber auch jetzt ist nichts entschieden. Nach deinem Tod hast du gewusst, dass dies passiern kann. Du hast versucht sie in Träumen zu warnen und ihnen neue Hoffnung zu geben. Dein Wesen hat sie so fasziniert, dass sie auch nach deinem Tod weiter für ihre Freiheit kämpfen." "Was willst du damit sagen?" "Erinnerst du dich wirklich an gar nichts aus deiner Vergangenheit? Noch vor dem Mondkönigreich?" Bunny sah sie verwirrt an. "Es wird mit der Zeit kommen..." bemerkte die Fremde und blickte den Mond wieder an, "das was ich damit sagen will ist, dass du die Möglichkeit hast, dieses ewige Leid zu beenden. Nicht mit Kraft oder Magie - dafür ist es sowieso zu spät. Nein, mit deiner Wesensart jeden zu faszinieren. Erinnere dich an Galaxia..." "Ja, aber die hatte Gutes in sich." "Wer sagt, dass unser Gegner keines hat. Auch in uns ist Böses eingepflanzt. Das ist das Gleichgewicht des Universums - zwischen Böse und Gut. Du musst es nur entdecken." "Aber wie?" "Das ist deine Aufgabe," antwortete ihre Begleiterin und flog zu dem Schauspiel vor dem Turm. Bunny schaute eine Weile hinterher, bis sie sie folgte.

Bunny landete direkt vor Sailor Venus, die gerade ihre Attacke startete. Einen Moment sah sie ihre damalige Freundin an. Sie feuerte noch ein paar strahlende Kugel ab, bevor sie von einem der Schatten zum Boden gerissen wurde. "Kann ich es wirklich aufhalten?" lautete ihre erste Frage nach langem Schweigen. "Wenn du genügend Glaube in dir trägst, dann ja. Allerdings bist du nicht verpflichtet jemandem zu helfen. Du hast freien Willen wie jeder andere auch. Also kannst du wählen: entweder kehrst du ins Reich der Toten und wirst auf deine Wiedergeburt warten, oder du entscheidest dich für deine ursprüngliche Bestimmung und nimmst damit verbundene Gefahren auf." "Du weißt doch, dass ich längst gewählt habe." Ihre Begleiterin lächelte sie an und nickte: "So sei es!" Nach Aussprechen dieser Worte begann sie hell zu strahlen. Bunny beobachtete sie einen Augenblick, bis sie ihre angenehme und warme Energie spürte. Dann erstrahlte auch ihr Körper im gleißenden Licht. Die Unbekannte konzentrierte ihre eigene Energie und gab sie an Bunny weiter. Auf Bunnys Stirn erstrahlte eine goldene Mondsichel und ihre Gestalt wurde in ein gleißendes Licht getaucht. Ihre Existenz wurde neu formiert um ihr die Auferstehung zu ermöglichen.

Der Energietausch war so gewaltig, das ihn sogar Sailor Mars und Sailor Saturn spüren konnten. Beide jungen Frauen hielten ihre Attacken auf und sahen sich um. "Mars, spürst du es?" Die Angesprochene nickte. "Was ist das?" "Keine Ahnung!" "Was ist, ihr beiden?" drehte sich Uranus zu ihnen, "wollt ihr hier übernachten?!" "Uranus, etwas geschieht hier," sagte Mars geheimnisvoll. "Das weiß ich auch. Hier wird gerade gekämpft! Also tut etwas!" fauchte Uranus, die nach 2 Stunden des Kämpfens gereizt war. "Anschreien musst du uns nicht," zischte Mars und bereitete ihre nächste Attacke vor.

Als Bunnys Gestalt im gleißenden Licht fast verschwand, wurde die Übertragung unterbrochen. Die Unbekannte behielt nur die nötige Energie um ins Reich der Toten zurückzukehren. "Jetzt hängt alles von dir ab," sagte sie halblaut und schaute Bunny liebevoll an, "viel Glück, Schwester, du wirst es brauchen..." Danach kehrte sie zurück. Bevor sie jedoch endgültig verschwand, fiel Bunny ihr Medaillon auf, das auf ihrem Kleid befestigt war. Drei goldene Halbmonde und ein Kristall in der Mitte - das hat sie doch schon irgendwo gesehen. Nur wo? Sie konnte sich nicht erinnern...

*Anmerkung des Autors:*

*Diese Anmerkung bezieht sich eigentlich nur auf die letzten Sätze - also auf das Medaillon der Unbekannten. Wer die 1. Staffel gut gelesen hat, weiß was ich meine. Wer nicht, dann ist es nicht so schlimm, ich werde es später nochmals erwähnen. ;o)*